

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Symposium von EURAWASSER zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie

Über 100 Teilnehmer aus Wissenschaft, Politik und Wasserwirtschaft diskutierten in Schwerin unter Schirmherrschaft von Prof. Dr. Methling über Anforderungen und aktuelle Umsetzung der WRRL

Berlin/Schwerin, den 08. Februar 2006

Die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) stand im Zentrum eines Symposiums der EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH. Das eintägige Seminar fand am 12. Januar mit Vorträgen und Diskussionsrunden am EURAWASSER- Standort Schwerin unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Wolfgang Methling, Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, statt. An dem Symposium nahmen über einhundert Teilnehmer aus Wissenschaft, Politik, Wasserwirtschaft und Interessensvertretungen, sowie Vertreter der Muttergesellschaft SUEZ- Environnement und seiner angeschlossenen, internationalen Forschungszentren teil.

Die im Jahre 2000 verabschiedete WRRL schlägt neue Wege im Gewässerschutz und Wassermanagement ein und legt den Grundstein für eine integrierte und über Staats- und Ländergrenzen hinweg koordinierte Gewässerschutzpolitik in Europa. Kernforderungen des Regelwerkes sind die Gewässerbewirtschaftung nach flussgebietsbezogenen Einheiten und die Überführung der Gewässer auf der Grundlage definierter Vorgaben in einen guten Zustand bis zum Jahr 2015.

Die acht Vorträge des Symposiums beschäftigten sich mit der künftigen Umsetzung und Anforderungen der WRRL unter dem Gesichtspunkt der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Dabei wurden auch die Herausforderungen für Forschung und Entwicklung in der Wasserwirtschaft sowie die Standpunkte und Aspekte wasserwirtschaftlicher Institutionen, Behörden und Interessensvertretungen wie der Landwirtschaft und des Tourismus behandelt. Hinzu kam eine vergleichende Betrachtung zur Umsetzung der WRRL in Frankreich.

Die lebhaften Diskussionen zeigten, dass es eine breite Unterstützung für die weitere Umsetzung der WRRL gibt, diese aber mit Spannung beobachtet, kontrovers diskutiert und von Forderungen und auch Einwänden begleitet sein wird. Die wohl schwierigste Frage war die Vorgehensweise bei der weiteren Umsetzung der WRRL und der daraus folgenden wasserwirtschaftlichen Maßnahmen, insbesondere deren Finanzierung.

PRESSEINFORMATION

So war die durchgeführte Bestandsaufnahme mit erheblichem Aufwand und Kosten verbunden, wobei die erzielten Resultate für die Öffentlichkeit nicht immer leicht zu interpretieren sind. Zeigte die biologische Gewässergütekarte zuvor ein positives Bild des Zustands der deutschen Gewässer, ist nach der Bestandsaufnahme gemäß den Vorgaben der WRRL zu erwarten, dass eine Vielzahl von Gewässern den geforderten guten ökologischen Zustand ohne weitere Maßnahmen nicht erreichen werden: 60% der Oberflächengewässer und 53% der Grundwässer in Deutschland erreichen nicht die Umweltziele. Dies liegt unter anderem an der Systematik der WRRL, die einen neuen integrativen und ökologisch orientierten Gewässerschutz verfolgt und bei der Bewertung die Überschreitung nur eines Untersuchungsparameters in Chemie, Flora, Fauna oder Struktur ausreicht, um die Zielerreichung insgesamt in Frage zu stellen. Für die Interpretation der Ergebnisse ist daher eine Betrachtung der jeweiligen Einzelmerkmale notwendig.

Mit Blick auf die Finanzierung stellte sich die Frage, welche Kosten zur Erreichung der Ziele entstehen werden. Die WRRL sieht vor, dass kostendeckende Wasserpreise einschließlich der Umwelt- und Ressourcenkosten nach dem Verursacherprinzip erhoben werden sollen. Von vielen Teilnehmern wurde daher gefordert, dass keine kostenträchtigen Folgen für die Wasserver- und Abwasserentsorger entstehen.

Zwei weitere, grundlegende Herausforderungen und offene Punkte bleiben die Umsetzung der Grundwasserrichtlinie und die Beurteilungskriterien der prioritären Stoffe. In der aktuellen Entwicklung scheint sich zu ergeben, dass seitens der EU wenig verbindliche Vorgaben erfolgen werden – eine Entwicklung, die von zahlreichen Teilnehmern kritisiert wurde. Darüber hinaus wurde das Forschungs- und Entwicklungsprogramm von SUEZ-Environnement, der Muttergesellschaft von EURAWASSER, vorgestellt. Dieses beschäftigt sich mit der Analyse, Eliminierung und Risikobeurteilung der prioritären Stoffe und neuen Spurenschadstoffe.

Abschließend wurde deutlich, dass eine einheitliche Umsetzung der WRRL in Deutschland und Europa erfolgen sollte, nicht zuletzt um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Fazit: Die Umsetzung der WRRL wird in den kommenden Jahren weiterhin vielschichtige und schwierige Herausforderungen an alle an Gewässerschutz und Wasserwirtschaft Beteiligten stellen, so dass diese nur gemeinsam gelöst werden können.

Weitere Informationen bei:

Aqua Research EURAWASSER

Herr Hanno Nispel Eckdrift 43-45 19061 Schwerin

Tel.: (0385) 633 1567 Fax: (0385) 633 1562

E-Mail: h.nispel@eurawasser.de